

100 Jahre neuapostolische Gemeinde Darmstadt

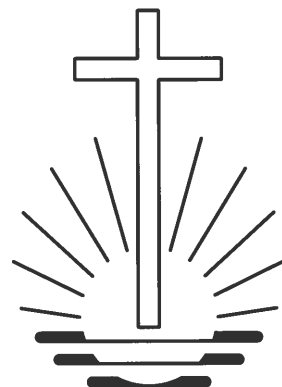
1905 – 2005



Neuapostolische Kirche

Festschrift
zum 100-jährigen Bestehen der
neuapostolischen Gemeinde
Darmstadt

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE
Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland



Inhalt

	Seite
Vorwort	5
Chronik	6
Vorsteher der Gemeinden	13
Veranstaltungen	15

Vorwort

Ja, ich komme bald. – Amen, ja, komm, Herr Jesus!
(Offenbarung Johannes)

1905 ordinierte Apostel Gustav Ruff den in Eberstadt lebenden Diakon Adam Bickel als Priester und beauftragte ihn mit der Betreuung der Gotteskinder in diesem Bereich. Damit gab er den entscheidenden Impuls zur Gründung der neuapostolischen Gemeinde Darmstadt. Dies ist uns Anlass, nun auf 100 Jahre Entwicklung zurückzuschauen.

Wir freuen uns sehr, dass aus der kleinen Schar Gläubiger vor 100 Jahren inzwischen zwei blühende, lebendige Gemeinden entstanden sind. Gott sei Lob, Ehre und Dank dafür.

In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir auch der vielen Schwestern und Brüder im Herrn, die mit ihrem mutigen Bekenntnis und ihrem freudigen Dienen zu der segensreichen Entwicklung beigetragen haben. Mit Gottvertrauen, hohem persönlichen Einsatz und mit der Hilfe des Herrn konnten sie Schwierigkeiten meistern und Rückschläge verkraften.

Ihre Treue, ihre Hingabe, ihr liebevolles Arbeiten sind uns Ansporn, uns in gleicher Weise in die Arbeit innerhalb der Gemeinde einzubringen. Die in unsere Herzen aus-

gegossene Liebe Gottes zu leben, sei unsere vornehmste Aufgabe.

Nicht alle Einzelheiten der Entwicklung dieser 100 Jahre wurden aufgezeichnet und viele Dokumente gingen durch die Kriegseignisse verloren. Die nachstehende Chronik gibt deshalb nur einen kurzen Überblick und nennt einige Namen stellvertretend für viele, die mitgearbeitet haben.

Die neuapostolische Gemeinde Darmstadt wuchs rasch und wurde 1927 in die Gemeinden Darmstadt I und II geteilt. 1944 mussten die Gemeinden nach der Zerstörung der Stadt wieder vereint werden. In den Nachkriegsjahren nahm die Schar der Gläubigen schnell in solchem Umfang zu, dass 1958 erneut eine zweite Gemeinde gebildet wurde. Weil die Entwicklung dieser beiden Gemeinden – Darmstadt-Mitte in der Adelungstraße und Darmstadt-Nord in der Büdinger Straße – nicht von einander zu trennen ist, feiern sie gemeinsam das Jubiläum.

Feiern Sie mit uns!

Darmstadt, im April 2005

Chronik der neuapostolischen Gemeinden in Darmstadt

Im Jahre 1903 versiegelte Apostel Gustav Ruff die in dem damals noch selbstständigen Ort Eberstadt wohnende Familie Bickel mit 6 Personen. Erste Gottesdienste fanden in der Wohnung dieser Familie in der Georgenstraße statt. Daran nahmen auch die Geschwister Kaufmann teil, die 1901 in Frankfurt neuapostolisch geworden waren. Die kleine Herde wurde durch Bischof Johann Gottfried Bischoff aus Mainz betreut, der Apostel Ruff zur Seite stand und oft im Hause Bickel weilte.



Schwanenstr. 27

1904 wurde Bruder Adam Bickel als Diakon ordiniert. Er erzählte vielen Menschen von seinem neuapostolischen Glauben. Etliche konnte er davon überzeugen und sie dafür begeistern, die Gottesdienste zu besuchen und der Neuapostolischen Kirche beizutreten. 1905 ordinierte ihn der Apostel als Priester und übertrug ihm die Pflege der kleinen Herde. Die Gottesdienste konnten jetzt im Keller-

geschoss des Hauses Schwanenstraße 27 in Darmstadt gehalten werden. Die Kinder von Priester Bickel trugen Stühle von Eberstadt aus dorthin, ein Fußweg von etwa zwei Stunden. Dürftiges Licht in diesem Kellerraum spendeten zwei Petroleumlampen. Die Ordination von Priester Bickel, deren genaues Datum leider nicht überliefert ist, und die ersten Gottesdienste sind der Beginn der neuapostolischen Gemeinde Darmstadt.

1906 zog die Gemeinde in ein Hinterhaus in der Neuen Niederstraße 13 um. Bereits 1908 konnte Priester Bickel aus gesundheitlichen Gründen seinen Auftrag nicht mehr ausüben. Der nach dem Tod des Apostels Ruff nunmehr zuständige Apostel Johann Gottfried Bischoff entsandte Priester Philipp Rockenfelder aus Mainz nach Darmstadt und beauftragte ihn als Vorsteher der Gemeinde. Dieser erhielt am 5. März 1911 in Bruder Hermann Kröger einen Diakon zur Hilfe. In dieser Zeit besuchten Bezirksältester Georg Bauer aus Mainz und Bischof Konrad Betzel aus Frankfurt öfter die Gemeinde.



Neue Niederstr. 13

Am 1. September 1912 zog die Gemeinde in eine Versammlungsstätte in der Lagerhausstraße 4 um, in der etwa 70 Personen Platz finden konnten. Die Gemeinde zählte jetzt 35 Seelen. Im Gottesdienst am 17. Februar 1913 empfing Priester Philipp Rockenfelder das Hirtenamt. Im Mai 1915 versetzte Apostel Bischoff den Hirten Rockenfelder nach Saarbrücken und übertrug ihm die Pflege der dortigen Gemeinde. Als neuen Vorsteher in Darmstadt beauftragte der Apostel Priester Johannes Zimmer.



Lagerhausstr. 4

Nach Rückkehr der Brüder aus dem Krieg war es in der Lagerhausstraße zu eng geworden. Mit Gottes Hilfe konnte die Gemeinde 1919 im ehemaligen Offizierskasino in der Hindenburgstraße 40 unterkommen. Der Raum fasste etwa 300 Personen. Er wurde deshalb zunächst mit einer Zwischenwand abgeteilt, die man 1923 wieder entfernte, weil die Gemeinde auf über 200 Seelen ange-

wachsen war. Am 30. November 1919 wurden Priester Zimmer als Gemeindeältester, Priester Kröger als Hirte und Diakon Müller als Priester ordiniert. Im Weihnachtsgottesdienst 1921 empfing Priester Müller das Evangelistenamt und den Auftrag, der neu gegründeten Gemeinde Griesheim als Vorsteher zu dienen.



Hindenburgstr. 40

Als der Gemeindeälteste Johannes Zimmer am 6. März 1927 nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand trat, versetzte Stammapostelshelfer J. G. Bischoff den Gemeindeältesten Max Kasten von Frankfurt-Fechenheim nach Darmstadt und übertrug ihm die Leitung der Gemeinde. Am 1. September 1927 wurde die Gemeinde geteilt. Während die Gemeinde I in der bisherigen Versammlungsstätte blieb, bezog die Gemeinde II einen Raum im Hinterhaus der Bismarckstraße 54, in dem bis zu 200 Personen Platz finden konnten.

Am 2. Oktober 1927 wurde mit der Ordination des Gemeindeältesten Kasten als Bezirksältester der Bezirk Darmstadt mit den Gemeinden Darmstadt I und II, Langen, Sprendlingen, Egelsbach und Griesheim gegründet, der sich noch im gleichen Jahr um die neue Gemeinde Nieder-Ramstadt erweiterte. Zunächst stand der Bezirksälteste noch beiden Gemeinden in Darmstadt vor, dann übertrug

der Apostel die Pflege der Gemeinde II dem Evangelisten und späteren Hirten Georg Heß.



Bismarckstr. 54

Bereits 1925 war Unterdiakon Gottfried Rockenfelder, der spätere Bezirksapostel, ein Neffe des Hirten Philipp Rockenfelder, nach Darmstadt zurückgekehrt. In einem Gottesdienst am 2. Oktober 1927 wurde er als Diakon ordiniert. Er leitete auch den Chor der Gemeinde II. Als ihn Stammapostelhelfer Bischoff am 8. Januar 1928 als Priester ordnete, beauftragte er ihn, das Werk Gottes in Roßdorf aufzubauen. Am 10. November 1929 wurde er als Bezirksevangelist ordiniert und am 30. Juni 1930 nach Wiesbaden versetzt. Am 5. Februar 1950 erfolgte seine Ordination als Apostel und am 1. Januar 1952 übernahm er dann als Nachfolger von Bezirksapostel Emil Buchner die Leitung des Apostelbezirkes Wiesbaden.

Zur Unterstützung des Bezirksältesten Kasten erhielt der Bezirk Darmstadt am 7. Dezember 1930 einen neuen Bezirksevangelisten, den bisherigen Hirten Georg Heß. Die Gemeinde II betreute jetzt vorwiegend Hirte Kröger.

Nachdem 1934 der Gemeinde I die Versammlungsstätte in der Hindenburgstraße gekündigt worden war, fand sie zunächst Zuflucht in einem Raum mit unverputzten Wänden in der Elisabethenstraße 53 und erduldete dort eine kaum zu ertragende Geruchsbelästigung. Doch nur wenige Gottesdienste brauchten unter so misslichen Umständen stattzufinden. In der Mühlstraße 70, dem ehemaligen Konservatorium für Musik, wurde eine würdigere Räumlichkeit mit etwa 200 Sitzplätzen gefunden.

Die in der Heimstättensiedlung wohnenden Geschwister hatten nach diesem Umzug allerdings einen sehr weiten Weg zum Gottesdienst. Da es keine Fahrgelegenheit gab, stellten die Geschwister Fischer in ihrem Haus, Im Klingsacker 6, einen Raum zur Verfügung, in dem Gottesdienste stattfinden konnten.

Im Dezember 1936 verzog Bezirksältester Kasten nach Weinheim. Am 4. Dezember 1938 übernahm er die Leitung des Ältestenbezirkes Mannheim im Apostelbezirk Baden. Bezirksevangelist Heß war nun auch für die Gemeinde I verantwortlich. Der Bezirk Darmstadt kam unter die Leitung des Bezirksältesten Gottfried Rockenfelder aus Wiesbaden.

Als im September 1939 der Zweite Weltkrieg begann, blieben die Gemeinden in Darmstadt zunächst von dessen dramatischen Auswirkungen verschont. Auch viele Amtsträger wurden nicht einberufen, so dass die Gemeinden seelsorgerisch betreut werden konnten. Erstmals am 23. September 1943 wurde die Versammlungsstätte der Gemeinde II durch eine Luftmine schwer beschädigt, konnte aber durch die Mitglieder kurzfristig wieder hergerichtet werden.

Furchtbar war allerdings die Bombardierung in der Nacht vom 11. zum 12. September 1944, durch die die Stadt fast völlig zerstört und insbesondere die Innenstadt dem Erdboden gleich gemacht wurde. 12.000 Menschen, dar-

unter auch 33 Mitglieder der neuapostolischen Gemeinden, kamen in dieser Nacht um. Unzählige andere verloren Hab und Gut und hatten keine Bleibe mehr. Auch die Versammlungsstätten der beiden Gemeinden gab es nicht mehr. Für die jäh aus dem Leben Gerissenen fand am 12. November 1944 in Roßdorf eine Trauerfeier statt.

Viele Glaubensgeschwister wurden in Orte des Odenwaldes evakuiert. Diejenigen, die in Darmstadt bleiben konnten, besuchten die Gottesdienste in Arheilgen und in Roßdorf, weil diese Orte mit der Straßenbahn bzw. dem Zug zu erreichen waren.

Nach Kriegsende konnten mit Zustimmung der Militärregierung wieder Gottesdienste in den Wohnungen der Priester Oechler in der Irenenstraße 2 und Essinger in der Mollerstraße 29 stattfinden, zu denen sich etwa 80 bzw. 35 Gläubige versammelten. Erst am 4. Mai 1947 konnten alle Gemeindemitglieder wieder einen Gottesdienst gemeinsam erleben, den Stammapostel J. G. Bischoff in der Aula der Technischen Hochschule hielt.

1947 war es dann möglich, in der Adelungstraße 18 ein Ruinengrundstück zu erwerben. Auf dem Gelände der völlig zerstörten ehemaligen Volksküche errichteten die Glaubensgeschwister in mühevoller Kleinarbeit eine Versammlungsstätte mit rund 350 Plätzen, die trotz aller Widerwärtigkeiten bereits Ende Februar 1948 ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Jetzt waren die Gemeinden wieder unter der Pflege ihres Vorstehers, des Bezirks evangelisten Heß, vereint und erlebten eine segensreiche Zeit besonderen Wachstums. Als dieser am 14. November 1956 aus Altersgründen zur Ruhe gesetzt wurde, war die Gemeinde von 265 Mitgliedern am Ende des Jahres 1948 auf 611 Mitglieder gewachsen.



Adelungstr. 18

Ab 1. Januar 1957 übernahm der an Weihnachten 1956 als Gemeindeältester ordinierte Hirte und bisherige Vorsteher der Gemeinde Reinheim, Georg Becht, die Verantwortung für die Gemeinde Darmstadt und den dem Ältestenbezirk Wiesbaden zugeordneten Arbeitsbereich Darmstadt.

Die Kirche in der Adelungstraße war inzwischen trotz mehrerer Anbauten und Erweiterungen zu klein für die stark gewachsene Gemeinde. Auf der Suche nach einer geeigneten Lösung wurde Bezirksapostel Rockenfelder auf das Gebäude in der Büdinger Straße 15, unsere heutige Kirche, aufmerksam gemacht. Es war im Jahr 1942 erstellt worden und sollte als Kompressorenstation für eine Ferngasversorgung mehrerer Ortschaften im Odenwald dienen, wurde aber nie in Betrieb genommen. Das Grundstück konnte erworben und das Gebäude entsprechend seiner künftigen Nutzung als Kirche umgebaut werden. Die Arbeiten begannen im September 1957 und waren im Frühjahr 1958 abgeschlossen. Die Kirche konnte am Samstag, den 5. April 1958, geweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden.



Büdinger Str. 15 bei der Einweihung 1958

Mit Bezug der neuen Kirche wurde die Gemeinde wieder geteilt. Es entstanden die heutigen Gemeinden Darmstadt-Mitte und Darmstadt-Nord. Von den insgesamt 666 Mitgliedern zählten 355 zu Mitte und 311 zu Nord. Der Gemeinde Mitte stand weiterhin Gemeindeältester Becht vor. Die Pflege der Gemeinde Nord wurde dem Hirten Karl Oechler übertragen. Der Gemeindeälteste Becht wurde am 4. November 1959 von einem Teil seiner umfangreichen Aufgaben entlastet: Hirte Oechler übernahm die Betreuung der Gemeinde Mitte und Evangelist Georg Essinger wurde beauftragt, die Gemeinde Nord zu leiten. Er wurde am 18. April 1960 als Hirte ordiniert.

Zur Unterstützung des Gemeindeältesten Becht entsandte Bezirksapostel Rockenfelder in der folgenden Zeit vermehrt Bezirksevangelist Friedrich Schmidt aus Wiesbaden in die beiden Darmstädter Gemeinden. Sein liebevolles Dienen stärkte die Glaubensgeschwister in den durch den Tod von Stammapostel J. G. Bischoff und die Abwendung des früheren Bezirksevangelisten Heß von der Neuapostolischen Kirche geprägten Verhältnissen.

Am 15. Juli 1961 trat Gemeindeältester Becht aufgrund seines körperlichen Leidens vorzeitig in den Ruhestand. Die Gemeinden im Arbeitsbereich Darmstadt wurden jetzt vermehrt auch durch den Bezirksältesten Paul Müller aus Wiesbaden und den Bezirksevangelisten Albert Buch aus Langen seelsorgerisch betreut.



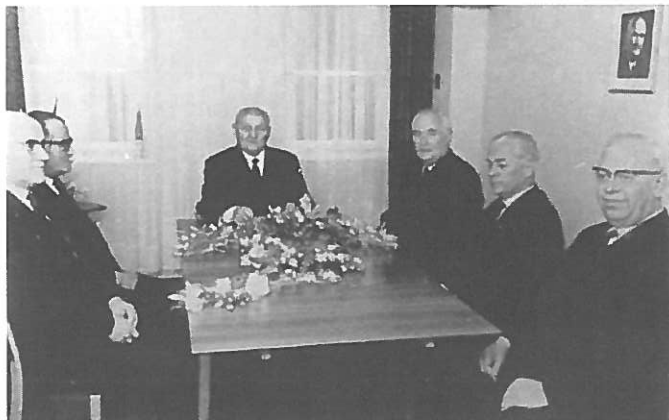
Stammapostel Bischoff in Nord am 13. 4. 1958

Die Kirche in der Adelungstraße zeigte inzwischen so gravierende Baumängel, dass sie am 1. November 1961 geschlossen werden musste. Die Glaubensgeschwister der Gemeinde Mitte besuchten nun die Gottesdienste in unserer Kirche in der Büdinger Straße. Zu Beginn des Jahres 1962 übernahm Bezirksevangelist Schmidt die Verantwortung für beide Darmstädter Gemeinden.

Im Frühjahr 1962 wurde mit dem Abriss des alten Gebäudes in der Adelungstraße begonnen. Die Fertigstellung des Neubaus zog sich bis zum Sommer 1963 hin. Am Samstag, 3. August 1963, konnte die Kirche eingeweiht werden. Am Sonntag, 4. August 1963, hielt Bezirksapostel Rockenfelder nachmittags dort den ersten Gottesdienst. Dazu hatte er den vormittags in Rüsselsheim als Gemeindeältesten ordinierten bisherigen Evangelisten Karl-Heinz Hochhaus eingeladen, den er als neuen Vorsteher für beide Darmstädter Gemeinden beauftragte.

Die neuapostolischen Gemeinden des Arbeitsbereichs Darmstadt waren weiterhin Teil des Ältestenbezirkes Wiesbaden unter der Verantwortung des Bezirksältesten Müller. Seelsorgerisch betreut wurden sie vor allem von Bezirksevangelist Schmidt, am 30. Juli 1967 wurde dieser als Bezirksältester ordiniert und ihm die Leitung des von da an wieder selbständigen Bezirkes Darmstadt übertragen. Die Gemeinde Nord entwickelte sich zum Mittelpunkt des Bezirkes.

Bereits 1964/65 musste die Kirche in der Büdinger Straße den bautechnischen Erfordernissen angepasst werden. Sie wurde dabei auch in ihrer inneren Ausgestaltung verändert.



Stammapostel Schmidt in Nord am 11. 7. 1965

Im ersten Gottesdienst nach der Renovierung, am 24. Januar 1965, wurde neben anderen Amtsträgern auch Bruder Heinz Kreuzberger als Unterdiakon ordiniert. Er empfing am 27. Juli 1966 das Priester- und am 30. Juli 1967 das Evangelistenamt, diente in der Gemeinde Nord und betreute als Vorsteher die Gemeinde Arheilgen. Seit 23. Juli 1978 wirkte er als Bezirksevangelist an der Seite der Bezirksältesten Schmidt und Lorenz und am 18. De-

zember 1994 übernahm er als Bezirksältester die Leitung des Bezirkes Darmstadt. Am 14. Januar 1996 ordinierte ihn Stammapostel Fehr als Apostel.



Amtsträger der Gemeinde Mitte 1983

Am 12. Dezember 1971 erhielt der an der Seite des Gemeindeältesten Hochhaus dienende Evangelist Herbert Wiegand den Auftrag, als Vorsteher die Gemeinde Mitte zu leiten, den er dann als Hirte bis zu seiner Ruhesetzung am 5. September 2004 erfüllte. Priester René Rien hat als sein Nachfolger die Leitung der Gemeinde übernommen.

Nach 27 Jahren unermüdlicher und segensreicher Arbeit in der Gemeinde Nord setzte Bezirksapostel Saur am 26. August 1990 den Gemeindeältesten Hochhaus zur Ruhe. In diesem Gottesdienst empfing der bisherige Evangelist und Vorsteher der Gemeinde Bickenbach, Heinz Schaubach, das Hirtenamt und den Auftrag der Gemeinde zu dienen.



Amtsträger der Gemeinde Nord 1984

Die schmucke Kirche in Mitte wurde vor einigen Jahren gründlich renoviert und ist eine würdige Stätte der Anbetung und Verkündigung des Wortes Gottes.



Amtsträger der Gemeinde Mitte 2005

1998/99 wurde das Kirchengebäude Darmstadt-Nord erneut den Erfordernissen angepasst und grundlegend renoviert. Die Kirche erhielt dadurch ihre derzeitige ausgewogene und ihrer Aufgabe entsprechende Gestalt.

Durch die Umstellung der Heizungsanlage auf den Betrieb mit Gas konnten ein zweiter Unterrichtsraum geschaffen und eine kleine Küche eingerichtet werden. Die neuen Räume erleichtern die Durchführung von Seminaren und eröffnen neue Möglichkeiten zur Gestaltung des Gemeindelebens. Jetzt können beide Gemeinden ihre Gemeindefeste auf dem Hof der Kirche Nord feiern. Die Senioren können sich einmal im Monat in diesen Räumen treffen und auch die Jugendlichen nutzen sie für ihre Aktivitäten. Es finden in diesen Räumen auch die sogenannten „Sonntagsgespräche“ statt, ein Gedankenaustausch nach dem Gottesdienst bei Kaffee und Keksen.



Amtsträger der Gemeinde Nord 2005

Am 1. Januar 2005 zählten zur Gemeinde Mitte 127 Mitglieder, die von neun ehrenamtlichen Seelsorgern – fünf Priestern und vier Diakonen – betreut werden. Die 260 Mitglieder umfassende Gemeinde Darmstadt-Nord betreuen 13 ehrenamtliche Seelsorger – ein Hirte, sieben Priester und fünf Diakone.

Dankbar schauen wir auf 100 Jahre gesegnete Entwicklung der neuapostolischen Gemeinde in Darmstadt zurück.

Dem Herrn allein sei Ehre und Ruhm!

Vorsteher der Gemeinden



Priester Adam Bickel
von 1905 bis 1908



Priester Johannes Zimmer
von 1915 bis 6. 3. 1927
seit 30.11.1919 Gemeindeältester



Bezirksevangelist Georg Heß
von 4. 12. 1938 bis 14. 11. 1956
Gemeinde I, als Evangelist bzw.
Hirte von 1928 bis 12. 9. 1944
auch Gemeinde II



Hirte Karl Oechler
von 5. 4. 1958 bis 4. 11. 1959
Gemeinde Nord,
von 4. 11. 1959 bis 1. 2. 1962
Gemeinde Mitte



Bezirksevangelist Friedrich Schmidt
von 1. 2. 1962 bis 4. 8. 1963
Gemeinden Nord und Mitte



Hirte Herbert Wiegand
von 12. 12. 1971 bis 5. 9. 2004
Gemeinde Mitte



Priester René Rien
seit 5. 9. 2004
Gemeinde Mitte

Priester Philipp Rockenfelder
von 1908 bis 1915
seit 17. 2. 1913 Hirte



Gemeindeältester Max Kasten
von 6. 3. 1927 bis 4. 12. 1938
seit 2.10.1927 Bezirksältester



Gemeindeältester Georg Becht
von 1. 1. 1957 bis 5. 4. 1958
Gemeinde Nord
von 6. 4. 1958 bis 4. 11. 1959
Gemeinde Mitte



Evangelist Georg Essinger
von 4. 11. 1959 bis 1. 2. 1962
Gemeinde Nord, seit 18. 9. 1960 Hirte



Gemeindeältester Karl-Heinz Hochhaus
von 4. 8. 1963 bis 26. 8. 1990
bis 12. 12. 1971 auch Gemeinde Mitte



Hirte Heinz Schaubach
seit 26. 8. 1990
Gemeinde Nord





Gemeindefest 2002



Gemeindefest 2002



Gemeindefest 2002



Gemeindefest 2004

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Mittwoch, den 6. April 2005	Festgottesdienst mit Bezirksapostel Dr. Hagen Wend Kirche Nord, Beginn 20.00 Uhr
Samstag, den 16. April 2005	Tag der offenen Tür Kirche Nord, 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Sonntag, den 17. April 2005	Gottesdienst für Gäste mit Bischof Bernd Koberstein Kirche Nord, Beginn 10.00 Uhr, mit den Gemeinden Mitte und Arheilgen
Dienstag, den 31. Mai 2005	Vortrag Dr. Kiefer: Die Neuapostolische Kirche Kirche Mitte, Beginn 20.00 Uhr
Sonntag, den 5. Juni 2005	Konzert des gemischten Chores der Darmstädter Gemeinden mit Lesungen aus der Gemeindechronik Kirche Nord, Beginn 17.00 Uhr
Samstag, den 9. Juli 2005	Gemeindefest mit den Gemeinden Mitte und Arheilgen Hof der Kirche in Nord, Beginn 15.00 Uhr
Sonntag, den 17. Juli 2005	Konzert des Männerchores und des Orchesters des Bezirkes Darmstadt mit Lesungen aus der Gemeindechronik und der Heiligen Schrift Kirche Nord, Beginn 17.00 Uhr
Samstag, den 5. Nov. 2005	Andacht mit Orgelspiel und Lesungen aus der Bibel zur Einstimmung auf den Gottesdienst für Entschlafene Kirche Nord, Beginn 17.00 Uhr
Sonntag, den 20. Nov. 2005	Konzert mit dem Konzertchor Südhessen Kirche Nord, Beginn 17.00 Uhr
Sonntag, den 11. Dez. 2005	Adventfeier für die Gemeinde Nord Beginn 15.00 Uhr